

Prof. Dr. Alfred Toth

Ein allgemeines Modell zur Differenzierung semiotischer Repräsentationssysteme II

1. Für das in Toth (2011) skizzierte allgemeine semiotische Repräsentationsmodell wurden folgende Beschränkungen des Peirce-Benseschen Zeichenmodells aufgehoben:

1.1. die Beschränkung auf die „retrosemiosische“, auf der Peirceschen „pragmatischen Maxime“ basierende Ordnung ($I \rightarrow O \rightarrow M$).

1.2. die Forderung der paarweisen Verschiedenheit der drei Fundamentalkategorien, wonach nur solche semiotischen Gebilde als Zeichen aufgefaßt werden, welche dieser Forderung genügen.

Ferner wurde die Möglichkeit eingeräumt, daß ein Subzeichen aus jeder Trichotomie durch n (gemäß 2. nicht notwendig aus der gleichen Trichotomien stammenden) Subzeichen in hierarchischer Ordnung determiniert werden. Das neue Zeichenschema präsentiert sich daher wie folgt:

$$ZR = [(1.a_1 (1.a_2 (1.a_3 \dots)_1)_2)_3 \dots]_m, ((2.b_1 (2.b_2 (2.b_3 \dots)_1)_2)_3 \dots)_n, ((3.c_1 (3.c_2 (3.c_3 \dots)_1)_2)_3 \dots)_o].$$

Damit ergibt sich das folgende Raster mit optionalen Relationen zwischen den Zeichenbezügen:

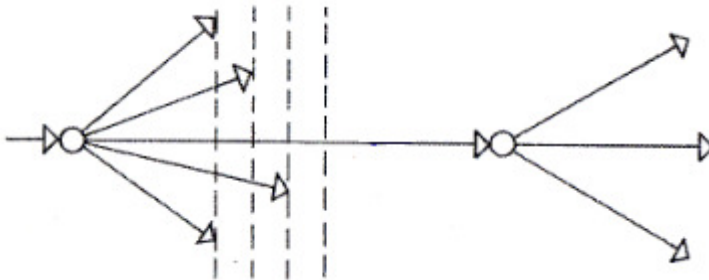
	3.c ₁	3.c ₂	3.c ₃	...	3.c _n	
1.a ₁	—	—	—	—	—	2.b ₁
1.a ₂	—	—	—	—	—	2.b ₂
1.a ₃	—	—	—	—	—	2.b ₃
.	—	—	—	—	—	.
.	—	—	—	—	—	.
.	—	—	—	—	—	.
1.a _m	—	—	—	—	—	2.b _n

2. In einem ersten Versuch präsentiere ich hier vier formale Verfahren, wie die möglichen Relationen des obigen Netzwerks formal beschrieben werden. Die folgenden Illustrationen sind Joedicke (1976, S. 14) entommen. Gemäß den obigen Bestimmungen kann man für jeden neutral gehaltenen Knoten jede der drei Kategorien M, O oder I und natürlich auch jedes der neun „primären“ und weiter jedes der (n-1) „subsidiären“ Subzeichen einsetzen.

2.1. Lineare Progression



2.2. Lineare Multifurkation



2.3. Aleatorische Multifurkation

